

Bocholter Volksblatt

Amlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstag-Nummer werden das vierteljährliche „Sonntags-Unterhaltungsblatt“ und das achtteilige „Sonntags-Unterhaltungsblatt“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsbote in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,20 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Zeitungsbote in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumpartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:

Dr. jur. H. G. Schumann in Bocholt

Telegraphisch: Nr. 92.

Anzeigen kosten die Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewährt man entsprechenden Rabatt. Anzeigenannahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. Reklamen kosten pro Zeile 30 Pfg.

Nr. 65.

Druck und Verlag von J. & A. Lemmings in Bocholt.

Samstag, 8. März 1902.

Für den Reklam- und Anzeigentheil verantwortlich: J. & A. Lemmings in Bocholt.

31. Jahrgang.

Wochenrundschaun.

** Bocholt, 6. März.

Papst Leo XIII. trat am Sonntag in sein 93. Lebensjahr ein und beging am Montag den 24. Jahrestag seiner Krönung. Zur Feier dieses Tages fand in der Peterskirche feierlicher Gottesdienst in Gegenwart des Jubilars statt. Die meisten fremden Gäste, auch protestantische, wie England, haben außerordentliche Gesandte nach Rom geschickt, um den hl. Vater zu beglückwünschen. Der deutsche Kaiser landete bekanntlich den Generalfeldmarschall v. Loeb. Der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand ließ dem Papste durch einen ungarischen Generalmajor ein Handschreiben überreichen, worin er sein Bedauern ausdrückte, daß die eigenartigen Verhältnisse Italiens ihm nicht gestatteten, selbst nach Rom zu kommen. Auch zahlreiche Pilgerzüge sind in Rom eingetroffen.

Prinz Heinrich von Preußen hat nach Beendigung der lärmenden und anstrengenden Festlichkeiten in New-York und Washington am Samstag eine strapaziöse Rundreise durch die östlichen Staaten angetreten, die bis zum 7. März dauert. Nachdem er die Rückreise in die Heimat antreten. Man hat ihn, abgesehen von einzelnen Flegeln, die einem Prinzen gegenüber den „Demokraten“ herausstehen zu müssen glauben oder von ihrem blöden Deutungsgeist nicht lassen konnten, überall ungemein freundlich, ja begeistert aufgenommen, wie das auch Graf Bülow im Reichstage dankbar anerkannte. Einen bestimmten politischen Zweck hat, wie der Reichstagskanzler ebenfalls hervorhob, die Reise nicht. Insofern sie dazu dienen konnte und sollte, die deutsch-feindlichen Vorurteile der Amerikaner zu zerstreuen und klären zu wirken, so ist dieser Zweck vollkommen erreicht worden. Nicht nur hat der Prinz sich persönlich bei den Amerikanern volkstümlich gemacht, er hat auch ihre Sympathien für Deutschland und die Deutschen gewonnen. Das geschieht jetzt selbst die englische Presse, die vorher alles getan hat, um die Amerikaner durch Lügen und Verleumdungen gegen die Deutschen zu verhetzen, mit lauerlicher Miene zu. Wenn sie nunmehr angehört der Thatsachen versichert, die Engländer hätten keinen Anlaß, neidisch und eifersüchtig deswegen zu sein, so wird man das nach ihrem bisherigen Verhalten zu würdigen wissen. Der Prinz, dem der Kaiser kluger Weise empfohlen hat, der amerikanischen Presse Beachtung zu schenken, und der sich auch den Deutsch-Amerikanern gegenüber sehr geschickt benahm, hat als Zweck seiner Reise bezeichnet, im Auftrage des Kaisers einen Akt der Freundschaft und der Courttoisie auszuführen, mit dem einzigen Wunsch, freundschaftliche Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten zu fördern. Präsident Roosevelt nahm die dargebotene Gabe willig an und betonte, daß der Besuch die beiden großen Nationen enger aneinander knüpfen müsse, deren Freundschaft so viel für die zukünftige Wohlfahrt der

ganzen Welt bedeute. Ein unmittelbar greifbares Ergebnis hat die Reise ja nicht, und die Hoffnungen, die man daran knüpfen kann, sind einwillen sehr unbestimmt. Auch ist anzunehmen, daß, nachdem der Festrausch verfliegen ist, bei den praktischen Amerikanern bald wieder eine recht nüchterne, einzig von dem Interesse Amerikas bestimmte Auffassung Platz greifen wird. Allein der Vortheil bleibt uns doch, daß die Stimmung in Amerika bedeutend umgeschlagen ist, die sinnlose Voreingenommenheit gegen Deutschland einer vorurtheilsfreien Auffassung Platz gemacht hat und damit auch die Liebenswürdigkeit Englands gegenüber Amerika eine andere und richtigere Würdigung erfährt. Die Zerstreuung von Vorurtheilen und die Erwirkung freundschaftlicherer Gesinnungen zwischen zwei Nationen ist immer von hohem Werth, auch wenn sich dieser Werth nicht gleich in bar abzahlen läßt.

Die Brüsseler internationale Zuckerkonferenz, die sich schon lange Jahre mit der Abschaffung der Zuckerprämien abgemüht hat, ist nun doch zu einem positiven Ergebnis gekommen, und zwar hat man sich dahin geeinigt, daß alle direkten und indirekten Zuckerprämien fortzufallen sollen. Auf die speziellen Punkte des Abkommens an dieser Stelle näher einzugehen, erübrigt sich, da wir über die Einzelheiten des Abkommens bereits früher ausführlich berichtet haben.

Im deutschen Reichstage erreichte am Donnerstag voriger Woche der Abg. Wassermann mit der Anweisung der Reichstagsverwaltung des Hauses, daß die Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl im Reichstagswahlkreis Ostpreußen (wo bekanntlich der national-liberale Abgeordnete unter großer Wahltheilnahme gewählt wurde) ausgesetzt worden ist. Jedemfalls haben die Nationalliberalen mit diesem „Coup“ das Eine erreicht, daß einstweilen für Herrn Briegleb Zeit gewonnen ist. Vielleicht läßt sich die Sache sogar bis zur Neuwahl hinausschieben, sobald Herr Briegleb sein Mandat bis zum Ende dieser Wahlperiode ausüben kann. — Bezüglich der Reform des Personen- und Güterverkehrs auf den Eisenbahnen erklärte der Reichstagsminister im Reichstage, daß eine Reform eintreten werde, aber zu welchem Zeitpunkt, das könne er noch nicht sagen. Wahrscheinlich würden übrigens in Zukunft nur noch einfache Fahrkarten ausgeben werden und zwar zu einem Preise, daß im großen und ganzen weder eine Ermäßigung noch eine Vertheuerung eintreten werde. — Beim Etat für die Expedition nach China äußerte sich der Reichstagskanzler Graf v. Bülow auf Anregung des Abg. Frhrn. von Hertling über das englisch-japanische Bündnis und über die Zurückziehung der Besatzungsbrigade aus China. Er sagte, daß er nichts an dem bestehenden Bündnis und darüber uns nicht weiter, da wir in China keine politischen, sondern nur wirtschaftliche Ziele verfolgten, und die Politik der offenen Thüre unverändert bliebe. Deutsch-

land wolle auch in Schantung nur die offene Thüre und strebe nicht, wie in der englischen Presse behauptet worden, Monopole und Ausschließungsgerechte auf Kosten anderer Länder dort an. — Beim Etat des auswärtigen Amtes wurde ein Antrag der Socialdemokraten auf Rückgabe der Peking astronomischen Instrumente abgelehnt. Der Reichstagskanzler bemerkte nochmals, daß die chinesische Regierung auf die Zurücknahme verzichtet habe, und wir die Instrumente daher als Geschenk zu betrachten hätten. Wollten wir sie zurückverlangen, so würde das einerseits beim chinesischen Volke die Meinung erwecken, daß sei auf Befehl der chinesischen Regierung geschehen, und dadurch würde unsere Stellung in Ostasien erschüttert werden, andererseits würde die Kaiserin-Mutter von China sich gekränkt fühlen. Bedauerlich bleibt die Wegnahme der Instrumente immer, aber wir können sie den Chinesen jetzt nicht nochmals anbieten. — Viel war auch wieder von dem Kriege in Südafrika die Rede. Graf Bülow lehnte nochmals jede Einmischung zu Gunsten der Buren ab; keine andere Macht habe sich eingemischt, und Deutschland habe keine Veranlassung, eine führende Rolle zu übernehmen. — Die Forderung von 2 1/2 Millionen für ein Dienstgebäude der Colonialverwaltung wurde in namentlicher Abstimmung mit 126 gegen 91 Stimmen angenommen. Beim Etat der Schutzgebiete wurde die Forderung von 1 550 000 M. für die Fortführung der Uambara-Bahn mit 120 gegen 98 Stimmen abgelehnt.

Die Zolltariffkommission des Reichstags setzt, nachdem sie gegen den Widerspruch der Regierung den Kompromissantrag zu den Getreidezöllen angenommen hat, ihre Beratungen eifrig fort. An einigen landwirtschaftlichen Zöllen nahm sie weitere Erhöhungen vor. Ihr Beschluß in der Getreidezollfrage und seine möglichen Folgen für das Schicksal der ganzen Vorlage werden eifrig erörtert. Etwas Bestimmtes weiß man aber nicht.

In der bayerischen Abgeordneten-kammer entspann sich am letzten Sonntag eine größere Getreidezoll-Debatte insbesondere über den Getreidezoll. Abg. Dr. Helm und andere traten entschieden für die Erhöhung dieses Zolles ein. Finanzminister Frhr. von Riedel erklärte, die verbündeten Regierungen seien bezüglich der Mindest- und Höchstpreise für Getreide einig, und bekämpfte deren Erhöhung.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat die Gesetze über die Provinzialabgaben und über den Erwerb von Kohlenfeldern durch den Staat in zweiter und dritter Lesung angenommen. Der Etat der Centralgenossenschaft führte zu einer ziemlich scharfen Auseinandersetzung über dieses Institut und seine Thätigkeit. Manche Herren ist die Kasse allzu „agrarisch“ geworden, worüber sie sich im Abgeordnetenhaus bitter beklagten. Sie wurden indessen vom Redner der Rechten und des Centrums, sowie vom Finanzminister gründlich eines anderen belehrt. Am

Dienstag begann die zweite Lesung des Kultusetats. Abg. Danzberg (C.) leitete sie ein mit einer längeren Rede, worin er die Wünsche und Beschwerden der Katholiken in Bezug auf die kirchenpolitische Gesetzgebung und die Schule nochmals darlegte und Wiederherstellung des Zustandes von 1872 forderte. Insbesondere verlangte er größere Freiheit für die Orden, ein Volksschulgesetz, das der Kirche und der Familie den gebührenden Einfluß auf die Schule sichere, Verwirklichung der Angelegenheiten katholischer Schulen durch katholische, evangelischer Schulen durch evangelische Räte, geistliche Schulaufsicht, Aufhebung des Fall'schen Schulgesetzes von 1876. Kultusminister Stubt äußerte sich demgegenüber in der Form recht freundlich und wohlwollend, ohne jedoch eine bestimmte Zusage zu machen. Im Grunde genommen ist alles in Ordnung, es wird genau nach dem Gesetze verfahren und den Katholiken gegenüber alles nur mögliche Entgegenkommen bewiesen. Wenn katholische Krankenschwestern anders behandelt werden als protestantische Diakonissen, so hat das in ihrer besonderen Eigenart (Gelübden u. s. w.) seinen Grund. Von dem früheren Kultusminister her kennt man diese Ausreden ja. Im übrigen boten die Debatten wenig interessante Momente und wurden geradezu langweilig, als der unverbeßliche Dr. Friedberg seine abgehandelten Kulturkampfs-Phrasen über die Rechte der Katholiken in Deutschland deklamirte.

In Frankreich wird in der Kammer fast nur noch Wahlplattation getrieben, da sich die Parteien einander zu überbieten suchen mit Anträgen, von denen man annimmt, daß sie zur Zeit populär sind. Mit Befriedigung hat man in Paris die Nachricht aufgenommen, daß der Präsident zu einem Besuche des Jaren eingeladen worden ist.

In Italien wird sich das Ministerium Zanardelli, dessen Entlassungsgesuch der König bekanntlich nicht angenommen hat, am 10. d. M. erneut der Kammer vorstellen, wodurch die Krise allerdings noch nicht gelöst ist. Es wird auf die Frage ankommen, ob die Kammer in diesem kritischen Momente eine andere Zusammenfassung aufweisen wird wie neulich.

In Südafrika haben die Buren, denen der Durchbruch durch die englische Blockhauslinie im Nordosten des Oranjes freistand, s. Zt. nicht mit den übrigen geizigen war, in den letzten Tagen des Februar mehrfache Versuche gemacht, den Durchbruch zu erzwingen. Am 23. Februar machten Buren, die ihr Vieh vor sich hinstreckten, einen solchen Versuch auf der Linie Frankfort-Webe. Sie gerieten dabei in einen erbitterten Kampf mit den Neuseeländern. Einer Anzahl von ihnen gelang der Durchbruch, die meisten aber wurden von den Neuseeländern, die schwere Verluste erlitten, zurückgetrieben. Am 27. Februar endeten die Operationen damit, daß die Buren gegen die Blockhauslinie Harrismith-Van Reenens-Poß ge-

Verstorbene Personen.

Noman von V. Niedeck-Albrens.

49) (Nachdruck verboten.)

Frühling verflucht es, seine Mutter verflucht es zu hängen, doch er vermochte nicht mehr die rechte Wärme hinein zu legen, und so gelang es ihm nicht. Sie trennten sich verflucht, und als Frühling gegangen war, schloß sich das goldene Gitter mit dumpfer Qual, daß sie den vergifteten Sohn verloren hatte. Was ihn mit ihr verband, war nicht mehr die Liebe, sondern nur noch das fähle Pflichtgefühl.

„Nun, Hedwig, bist Du aufgelegt, mich eine Weile bei Dir zu sehen?“ fragte Frau v. Rorff weich, während sie sich der Tochter näherte.

Hedwig hatte ihren Aufenthalt in die Nähe des Fensters gerückt und sah mit bleichem, müdem Antlitz in die steigende Dämmerung hinaus; am westlichen Horizont lagen purpurfarbene Streifenwolken, die das Meer erleuchteten und goldige Schimmer über die letzten bunt gefärbten Blätter der Bäume im Garten warfen, die der ersten Schnee verhangen hatte. Ein Hauch wehmüthigen Abschieds lag in der klaren Luft.

„Liebe Mama, für Dich bin ich immer aufgelegt. Ich danke Dir, daß Du gekommen bist.“ Und zum ersten Male ergoß sich endlich der läghmende Schmerz in einem erleichternden Thränenstrom an der Mutter Brust.

„Meine Liebste, so ist's recht; diese Thränen werden Dir Erleichterung bringen.“

„Du hast viel verloren mein Kind, das Größte, was überhaupt ein Weib zu verlieren vermag — und Du trägst ein Leid so schwer, wie wenige es tragen dürften; aber eines haben diese Tage des herben Schmerzes Dir auch wiederum gegeben — und das ist: mein ganzes Mütterchen. Ich habe Dich vernachlässigt. In selbstfüchtiger Verblendung mich nur dem Genießen meiner eigenen inneren Welt und Fähigkeit hingebend, sah ich über Dich hinweg,

hielt Dich für unbeacht, gedanklos. Halb Tage bliebst Du einsam Dir selbst überlassen, aber Du klagtest nie, weil Du einen köstlichen Reichtum besahest, den Reichtum der geborenen Künstlerin.“

Als die blauen Augen sich mit einem schwachen Leuchten der Verwunderung zu der Sprechenden wandten, fuhr diese fort:

„Dein Elend hat Dein Geheimniß entdeckt und dadurch auch Dein Talent, Hedwig.“

Und nun höre, was ich Dir zu sagen habe. Ich sehe tief in Deiner Schuld, mein Liebste. Von heute ab werde ich deshalb auf längere Zeit mit meiner Thätigkeit aussetzen, um mich allein um Dich zu widmen. Wir beide reisen nach Berlin; dort sollst Du den besten Unterricht erhalten, um Dich zur schaffenden Künstlerin auszubilden.“

Ein hummes Umräumen in lautlosem Glück.

Du überstülpest mich, Mama, es ist zu viel; ich will doch immer Dein schlichtes, beschcheidenes Kind bleiben. Nur das eine habe ich jetzt fest, daß Du mir Freund sein willst und mich verzeihst. Das ist so einzig groß und schön, von allem was ich denken und sagen möchte, zu wissen, daß es ein vergebliches Verlangen ist. Ich im Herzen meiner Mutter fühlend, ja, ich werde Künstlerin unter Deiner Führung — der Gedanke gibt mir Kraft zum Weiterleben.“

Und Mona fürchtet, daß das Maß der Leiden ihrer Mutter noch nicht voll ist, ob auch sie selbst diese Leiden nicht als solche anerkennen vermag.

„Das sind ja merkwürdige Dinge, die hier vorgegangen sind, während ich mit phantastischer Solidität mir die nöthigen Kenntnisse zu meinem künftigen Beruf als wohlbestellte Inhaberin des Hauptgeschäftes in der Königsstraße zu Berlin aneignete,“ sagte sie im Tone jener gutmüthigen Selbstverspottung, den Mona vorzugsweise anzuschlagen liebte; „und so weit wäre ja denn das Meiste so ziemlich in die rechte Bahn gelenkt! Auf Ederstrolchen herrscht wieder der schönste Frieden, Frühling ist fest und wird sich nach der Trauung mit Stella in New-York niederlassen; nur hier bin ich mit der Entwicklung der Ereignisse noch nicht so recht zufrieden. Es ist auch nicht die rechte Zufriedenheit, die ich aus Deinem Wesen spüre, Elisabeth.“

„Dann trägt Dein Hellssehen, dessen Du Dich so oft gerühmt hast, Dich diesmal,“ erwiderte die junge Frau mit weichem Lächeln; „was ich gewünscht habe, ist mir erfüllt worden, man hat nicht nicht von mir getrennt. Sie war es, die das Letzte verhinderte, eine That, die ihr zugleich das Herz des Vaters erschloß, und die auch die meinige.“

„In der That der Gipfel aller irdischen Glückseligkeit, als Erzieherin der Tochter Scene, langsam in der Ausübung der langweiligsten Pflichten grau und stumpf zu werden, ohne Hoffnung auf Veränderung oder Erhellung aus dem Schwange unentworfener Dienstbarkeit! Oeh, Elisabeth, was Du auch sagen magst, dies Loos ist ein jammervolles, das auf die Dauer Dir unmöglich genügen kann.“

„Du vergißt, daß ich nicht mehr das Recht habe, größere Ansprüche zu erheben; da einmal das Schicksal mich für den Rest meines Lebens zu abhängiger Stellung bestimmte, kann ich nur dankbar sein, daß alles sich so fügte.“

„Weißt Du genau, ob das Schicksal Dir nicht doch noch Besseres vorbehalten hat? Ob, über die Resignation Deiner 25 Jahre! Nur, daß sie mir nicht so recht glaubhaft ist!“

Es war ein ausdrucksvoller, ergreifender Blick, den Mona auf Elisabeth ruhen ließ. Doch schüttelte sie den Kopf; was auf dem grabtiefen und zur Zeit wirklich hübschen Antlitz zu lesen stand, genügte ihr nicht.

„Du besitzt eins von den Gesichtern, die es vorzüglich gelernt haben, zu verbergen, was im Innern brennt. Ich möchte, Du wärest offen gegen mich, Elisabeth.“

„Das bin ich doch, Mona. Nachdem die Maske einmal gefallen ist, wüßte ich nichts, was Dir verhehlt geblieben wäre.“

„Du weidst mir aus; ich will nicht täppisch das angreifen, was zu verdecken Dir so sehr am Herzen zu liegen scheint; und fern sei es von mir, Dich auszuheulen.“

„Ich verstehe Dich wirklich nicht.“

„Natürlich nicht, obgleich ich Dich kaum für so schwerfällig gehalten hätte! Was würdest Du z. B. sagen, Elisabeth, wenn eines Tages Euer Elend uns mit der Nachricht überfiele, eine junge Gemahlin nach Prenden bringen zu wollen?“

„Um Was willen wäre es mir furchtbar — dennoch müßte ich suchen, mich mit der Thatsache abzufinden.“

„Ja, das würdest Du mit unerschütterlicher Gelassenheit thun. Und doch kenne ich Dich genug, um zu wissen, daß Dein Herz darüber verbluten würde.“

(Fortsetzung folgt.)

Abonnements

auf diese Zeitung

werden fortwährend angenommen. Unsere Freunde bitten wir, auch ferner für die Verbreitung dieses Blattes durch ein gutes Wort in den Kreisen ihrer Bekannten nach Kräften mitwirken zu wollen.

trieben wurden, und soweit sie nicht gefallen waren, sich ergeben mußten. Nach Ritcher's Angaben waren gegen 800 Buren gefangen genommen worden. Diefem Erfolge der Engländer steht eine empfindliche Niederlage derselben bei Mersburg gegenüber. Dort wurde von den Buren unter Delarey und anderen Führern ein englischer Convoy, der von einer starken Eskorte geleitet war, nach wiederholtem hartem Kampfe weggenommen. Während die englischen Verluste zuerst auf 18 Verwundete angegeben wurden, stiegen sie bald auf 176 Tote und Verwundete und 580 Gefangene. Auch mehrere Geschütze fielen den Buren in die Hände. Es handelt sich also um einen Erfolg, den man den Buren gar nicht mehr zutrauen könnte, wenn sie wirklich alle die Verluste erlitten hätten, von denen Ritcher schon berichtet hat.

Politische Nachrichten.

Berlin, 7. März.

Bu den Wahlbeeinflussungen. „Haltet den Dieb“, rufen nach einer bekannten Methode die Nationalliberalen im Reichstagswahlkreis Saarbrücken. Das Mandat des Justizrats Volz ist bekanntlich vom Reichstage für ungültig erklärt worden, weil es mittels grober Wahlbeeinflussungen, die gegen die armen Bergarbeiter ausgeübt wurden, in seine Hände gelangt ist. Um nun die Aufmerksamkeit von ihren Mandatnehmern abzulenken, schreiben die Nationalliberalen über Wahlbeeinflussungen der „Ultramontanen“. Es wird so dargestellt, als ob die Geistlichen einen ungeheuren Wahlbrand ausübten, indem sie in der Predigt, im Beichtstuhl usw. gegen die Nationalliberalen agitieren und denjenigen, die nicht für den Centrums-kandidaten stimmen, mit der Hölle drohen, weil sie ihrem Glauben untreu geworden seien. In einem sehr vertraulichen Rundschreiben werden die liberalen Vertrauensmänner aufgefordert, auf diese Dinge scharf zu achten, damit den Ultramontanen einmal gründlich hinter die Kulissen geleuchtet werden könne. Wir lassen dahingestellt, ob eine Drohung oder ein Tadel, den ein Geistlicher aussprechen könnte, dieselbe Wirkung haben würde, wie die viel greifbarere Drohung von Bergwerksdirektoren und Steigern mit Arbeitsverlust. Jedenfalls handelt es sich, wenn die Geistlichen für den Centrums-kandidaten in Versammlungen usw. eintreten, — die Geistlichen vom Beichtstuhl usw. sind ja Schwindel — nicht darum, die Wähler zu einer Wahl gegen ihre Überzeugung zu nötigen, sondern darum, ihnen Muth zu machen, daß sie trotz der liberalen Wahltränne ihrer Überzeugung gemäß für den Centrums-kandidaten stimmen. Das ist doch wohl etwas anders als die liberale Wahlbeeinflussung. Im übrigen kann das Vorgehen der Nationalliberalen die Centrums-partei nur erst recht anspornen, den liberalen Wahltrännen überall genau auf die Finger zu sehen.

Der preussische Minister des Innern hat in Bezug auf die Zulassung von Frauen zu Versammlungen politischer Vereine gar bald den Rückzug angetreten. Von seinem dem Bunde der Landwirthe zu Gefallen gemachten Zugeständnisse, daß Frauen theilnehmen dürfen, wenn sie gelondbert säen und nicht an den Verhandlungen theilnehmen, haben be-

kannlich die Socialdemokraten sofort Gebrauch zu machen versucht, aber die Polizei wollte es ihnen nicht gestatten. Im Abgeordnetenhaus gab nun der Minister am Dienstag seinen Worten die Auslegung, daß er nicht an dem Gesetze etwas ändern wolle, sondern daß in einzelnen Fällen den Antragstellern so weit wie möglich entgegengekommen werden könne in Bezug auf die polizeiliche Handhabung der Vorschriften. Es soll also der Willkür der Polizei überlassen sein, ob sie Frauen zulassen will oder nicht. Das heißt, bei Versammlungen des Bundes der Landwirthe und ähnlicher Leute werden Frauen zugelassen, bei socialdemokratischen Versammlungen nicht. Man schafft also zweierlei Recht.

Der Beschluß in dem Präsidium des Oberverwaltungsgerichts ist am 1. März vollzogen. Peritus ist von diesem Tage ab in den Ruhestand getreten zufolge Allerhöchsten Beschlusses vom 10. Februar und Dr. Rügler ist durch Allerhöchsten Befehl vom 24. Februar vom 1. März ab zum Präsidenten ernannt.

Berlin, 6. März. In der Zolltariffkommission theilte vor Eintritt in die Tagesordnung der Vorsitzende mit, daß hinsichtlich der Handhabung der Geschäftsordnung ein Uebereinkommen dahin erreicht worden ist, daß Schlußanträge zulässig sind, jedoch erst dann, wenn die Antragsteller ihre Anträge beurtheilt haben. Wenn nach der Bekanntgabe des Schlußantrages vor der Abstimmung darüber das Wort zur Geschäftsordnung verlangt wird, wird der Vorsitzende es ertheilen; jedoch soll über einen Schlußantrag eine Erörterung nicht mehr stattfinden; den Antragstellern wird das Wort vorweg ertheilt; ist von mehreren gemeinsam ein Antrag gestellt, so erhält nur ein Antragsteller das Wort vorweg. Die Vereinbarungen werden ohne Widerspruch von der Kommission angenommen. Die Positionen 16 und 17 werden der Vorlage entsprechend angenommen. Bei Position 18 (Rothfleisch, Weißfleisch und andere Fleischsorten, 5 Mt.) beantragt v. Wangenheim einen Zollfuß von 10 Mt. Die Abg. Antrich (Socialdem.) und Goltstein (Freil. Vg.) beantragen Zollfreiheit. Ministerialdirektor Wermuth tritt für die Regierungsvorlage ein. v. Wangenheim begründet seinen Antrag, indem er darauf hinweist, daß der ausländische Fleischmarkt vielfach zum Betrug der kleinen Landwirthe diene, die sich nicht durch Untersuchungen schützen könnten. Der Antrag Wangenheims wird mit 13 gegen 11 Stimmen abgelehnt und die Regierungsvorlage genehmigt.

London, 7. März. Wie die „Times“ berichten, hegen die Chinesen große Befürchtungen wegen des Ausbruchs in der Provinz Kwangsi. Die französischen Grenztruppen werden augensichtlich zusammengezogen, und ist es nicht unwahrscheinlich, daß die chinesische Regierung um Unterstützung französischer Truppen ersuchen wird.

Salonique, 6. März. Die Situation in den albanesischen Distrikten Berat und Balona ist wiederum äußerst bedenklich. Die Albanesen verweigerten jede Steuerzahlung und setzten den Behörden thätlichen Widerstand entgegen. Die von Konstantinopel aus

unternommenen Versuche, die Albanesenführer durch Versprechungen zu gewinnen, sind erfolglos geblieben.

Washington, 6. März. Staatssekretär Hay empfing gestern die Burenbevollmächtigten Molmarans und Wessels als Privatleute, sprach mit ihnen freimüthig und versprach, alles zu thun, was ihm möglich sei, um die Lage der Buren in Südafrika zu verbessern, legte aber dar, in derartigen Angelegenheiten sei der Präsident die maßgebende Stelle. Später begaben sich die Delegirten in Begleitung Müller's vom Orange-Freistaat nach dem weißen Hause. Sie wurden von Roosevelt in der Bibliothek als Privatleute empfangen und verweilten etwa eine Viertelstunde. Roosevelt hörte sie aufmerksam an und erklärte, die Vereinigten Staaten könnten weder, noch wollten sie sich in den Kampf einmischen.

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

London, 6. März. „Daily Mail“ veröffentlicht einen Artikel aus Südafrika, worin versichert wird, der Krieg dauere deshalb noch so lange fort, weil die burenfreundliche Stimmung in der Kapkolonie Fortschritte macht. — Die Regierung hat die Bildung von vier Freiwilligenkörpern beschlossen, die bestimmt sind, die englische Küste zu vertheidigen. Diese Truppen sollen eine ganz besondere Ausbildung erhalten, um eventuelle Torpedo-Angriffe abzuwehren.

London, 6. März. Der „Standard“ meldet, Präsident Steyn und Dewet hätten die Natalbahnlinie gekreuzt und seien mit Posten im Ulrecht-Begleite zu einer Beratung zusammengekommen.

Zur Amerika-Reise des Prinzen Heinrich.

Chicago, 5. März. Der Zug mit dem Prinzen Heinrich traf 12 1/2 Uhr nachts von Milwaukee ein und setzte, nachdem die Ueberführung von den Gleisen der Chicago-Milwaukee-Southernbahn erfolgt war, um 12 3/4 Uhr die Fahrt nach Buffalo fort.

Syracuse, 6. März. Prinz Heinrich ist gestern Abend 10.55 Uhr hier eingetroffen. Syracuse, die Heimath des amerikanischen Volkstheaters Whittie in Berlin, bereite ihm ein herzlich willkommen. Der Zug hielt beim City Hall Square. Der Bürgermeister begrüßte den Prinzen, der herzlich dankte. Alsdann überreichte der frühere Oberbürgermeister des Appellhofes, Charles Andrews, eine Adresse. Zum Empfang war der Prinz auf der Plattform des Wagens erschienen. Er dankte der Volksebene für die ihm dargebrachten Guldinaugen. Die Studenten hatten einen Fackelzug veranstaltet. Die Abfahrt des Prinzen von Syracuse erfolgte um 11.07 Uhr.

Provinzielles.

Goesfeld, 5. März. In einer Sägemühle liegt zur Zeit ein sehr werthvoller Eichenstamm. Derselbe hat die ansehnliche Länge von 21 Meter und am Fuße einen Durchmesser von 1,20 Meter. Man schätzt den Werth auf ca. 1100 Mark. Die Jahresringe sind am Fuße des Stammes nicht zu zählen.

Beim ersten Durchschnitte (ca. 6 Meter) sind es 125 und beim zweiten (ca. 12 Meter) 114 Ringe. In Höhe von 15 Meter hat der Stamm noch einen Durchmesser von 60 Centimeter. Der Baum wurde von der Kunstflüßerei Rötger in Bielefeld gegen Lieferung einer Kanne, Kommunionbank und eines Beichtstuhles, welche Gegenstände für die Kapelle in Stevede bestimmt sind, eingetauscht.

Berne (Schw. Münst.), 5. März. Gestern Nachmittag fand in der Leichenhalle des hiesigen Krankenhauses die Obduktion der Leiche des am Sonntag Nachmittag auf tragische Weise ums Leben gekommenen Arbeiters Stolle aus Gamm statt. Die Untersuchung ergab keine Anhaltspunkte für ein Verbrechen, wie man anfangs vermutete. Der Tod ist schließlich durch Erstichung eingetreten.

Besel, 6. März. Gestern Abend gegen 9 1/2 Uhr wurde unsere freiwillige Feuerwehr durch Hornsignale alarmirt. In der Scheune der Frau Wwe. Schanzmann, Roggenhagen-Block, war Feuer ausgebrochen, welches durch die dort lagernden Heu- und Strohvorräthe Nahrung fand. Mit großer Schnelligkeit rückte die Feuerwehr mit fünf Fahrzeugen und 40 Mann an, legte ihre Schläuche und setzte nacheinander drei Hydranten in Thätigkeit. Nach einstündiger Arbeit ließ sich ein Nachlassen des Feuers feststellen; es bedurfte aber noch langer Arbeit der Wehr, ehe der Brand auf seinen Heerd beschränkt war. Wie das Feuer entstanden, wird wohl die Untersuchung ergeben. Bis 5 Uhr morgens blieb eine acht Mann starke Feuerwache auf der Brandstelle. Die in der Scheune eingestallten Pferde des Herrn Major Dahn und anderer Officiere konnten frühzeitig hinausgeführt werden.

Köln, 5. März. In der heute stattgefundenen Sitzung des Nationalliberalen Vereins und der freisinnigen Volkspartei wurde einstimmig beschlossen, für die am nächsten Montag stattfindende Stadtverordneten-Ergänzungswahl zur 1. Klasse für den verstorbenen Stadtverordneten Leidenberger den Fabrikanten Heinrich Stollwerck als Kandidaten aufzustellen. — Eine allgemeine Bürgerversammlung in Köln-Nippes beschloß, eine Eingabe an das Stadtverordneten-Kollegium und den Oberbürgermeister von Köln zu richten behufs Errichtung einer höheren Lehranstalt in Köln-Nippes.

Koblenz, 6. März. Die Stadtverordneten beschloßen, einen Protest an den Reichstag zu schicken gegen den Beschluß der Zolltariffkommission, daß künftig alle städtischen Steuern auf Lebensmittel aufgehoben werden sollen.

Dem Anscheine nach wird sich der Frühling jezt bald einstellen, und Landwirthe und Gärtnerreißer werden in Folge dessen daran denken müssen, ihren Bedarf in Samen einzukaufen. Wir können es uns nicht versagen, bei dieser Gelegenheit unsere Leser auf die allbekannte hochverehrte Firma Ernst u. von Spreckelsen, Hamburg, aufmerksam zu machen, für deren Leistungsfähigkeit allein schon die große Zahl von Medaillen und Ehrenpreisen spricht, die sie im Laufe der Jahre auf den verschiedenen Ausstellungen errungen hat. Diese Firma hat neuerdings auch am hiesigen Plage bei Herrn Franz Schöll eine Niederlage eingerichtet, wodurch es dem hiesigen Publikum recht bequem gemacht ist, sich in den Besitz guter und zuverlässiger Samen zu setzen, die namentlich auch der Hamburger Markt-gemüse zu sehen, die allgemein als das Vorzüglichste, was gezüchtet wird, anerkannt werden.

1. Die Nothwendigkeit einer geregelten Zahnpflege ist dringend. Täglich die Zähne reinigen ist wichtiger, als täglich das Gesicht waschen.
2. Eine unsaubere Mundhöhle ist die beste Brutstätte für viele Krankheitskeime (Tuberkulose, Diphtherie u. f. w.) und bildet deshalb eine ernste Gefahr für die Gesundheit. Schlechte, ungepflegte Zähne sind eine ständige Ausgangsstation für allerlei Beschwerden, namentlich für Magenleiden. Reinhaltung und Erfrischung der Mundhöhle fördern ungemein das subjektive Wohlbefinden.
3. Ein jeder Mensch ist dem Arzt oder Freunde, der ihn zur Zahnpflege angeregt hat, zeitlebens dankbar.
4. Alle hervorragenden Forscher auf dem Gebiete der Zahnhygiene sind sich darüber einig, daß die in erster Linie nöthige mechanische

- Reinigung (Zahnbürste, Zahnschaber) allein nicht ausreicht. Die gleichzeitige Anwendung antiseptischer Mundwässer ist unbedingt erforderlich.
5. Ein gutes Mundwasser soll folgende Eigenschaften besitzen:
 - a. Vollkommene Ungiftigkeit und Unschräblichkeit, sowohl für die Zähne als auch für die Mundschleimhaut.
 - b. Genügende bactericide Wirkung.
 - c. Guten Geschmack und Geruch.
 6. Mittel, welche die Mundschleimhaut äzen, wie übermanganfaures Kali, Formaldehyd, Seife und andere, sind für die regelmäßige Mundpflege eben so wenig geeignet, wie saure Mundwässer, welche die Zähne entkalken.
 7. Nach den übereinstimmenden Angaben hervorragender Forscher*) entspricht Odol zur Zeit den obigen drei Bedingungen am vollkommensten

- und muß daher als das Beste von allen gegenwärtig bekannten Mundwässern bezeichnet werden.
8. In Anbetracht dessen, daß Odol nur der denkbar reinste Alkohol, sowie die feinsten und theuersten ätherischen Oele verwendet werden, muß der Preis des Mittels (85 ccm = M. 1.50) als ein mäßiger bezeichnet werden.
 9. Wer Odol konsequent täglich vorschriftsgemäß anwendet, übt die nach dem heutigen Stande der Wissenschaft denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.
 10. *) Abdrücke von einigen dieser Publikationen jenden wir Jedem, der sich dafür interessiert, gerne kostenfrei zu.
- Dresdener Chemisches Laboratorium Lingner, Dresden.

Mein auf der Stöcke gelegener Garten, ca. 86 Ruthen groß, soll am Montag, den 10. März, Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend zum Verkauf ausgesetzt sein. Der Zuschlag erfolgt bei annehmbarer Gebote um 6 Uhr in der Wirtschaft des Herrn Deubner in Rheide.

Heinr. Albers.

Dienstmädchen
besorge ich kostenlos gute Stellen gegen hohen Lohn.

Frau Wellershaus, Siedburg.

Suche zum 1. Mai ein der Schule entlassenes Mädchen auf halbe Tage für leichte Hausarbeit. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ein Lehrmädchen
auf sofort oder später gesucht.

Frau S. Stevens, Cölnmünsterlein, Bocholt, Langenbergstr. 14.

Ein Schuhmacher-Geselle
gesucht.

Querbach, Reuthor.

Ein Dreiergeselle
auf sofort gesucht.

B. Dönnelink, Eintrachtstr. 904.

Ein Grundstück
in Himmelsdorf, zu Bauplänen geeignet, ist ganz oder theilweise zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Anmeldungen zur **Austrift auf das Reeserbruch** werden schon jezt entgegengenommen. Das Weidegeld beträgt für Pferde mit Füllen 120 M., für Pferde oder Fohlen 110 M., für Kühe 72 M. und für Einwinter 45 M.

Rees, den 4. März 1902.

Der Bürgermeister: Sahler.

Kartoffeln- u. Zuckerrüben-Verkauf.
Dienstags, den 11. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich an der Wohnung des Wirths Herrn Anton Busch, Kreuzstraße hierseits, öffentlich auf Credit verkaufen:

200 Ctr. prima Magnum bonum, 200 Ctr. Zuckerrüben.

Der Verkauf geschieht auf Mutter; Lieferung einige Tage später.

Vernier.

Gärten-Verpachtung.
Mittwoch, den 12. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Fabrikant Paul Driessen vor dem Hauptdamm bei seiner Wohnung am Wege zur Windmühle

12 offene Gärten

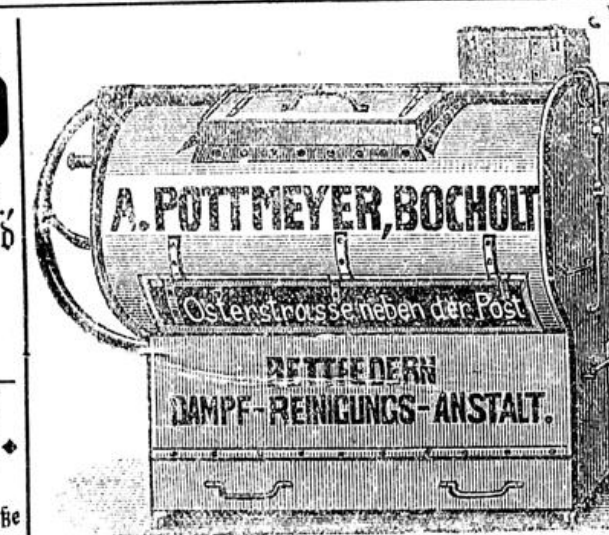
öffentlich auf 5 Jahre verpachten.

Vernier.

Großes Lager fertiger Betten
von den billigsten bis zu den feinsten sowie einzelne Theile:
Rissen, Decken, Bezüge
halte stets vorräthig und empfehle bestens.

Rissen von 1,50 Mt. an, zweifelhafte Ober- und Unterbetten mit 10 Pfd. Federn gefüllt von 5 Mt. an.

Heinr. Eising, Königstr. 110.



Musverkauf
von **Uhren, Gold- und Silberfachen** zu jedem annehmbaren Preise.

A. G. Köster, Bocholt, Osterstrasse.

Gegen Husten u. Heiserkeit
find **Höbel's Lattich-Bonbons**
das beste Beruhigungsmittel. In Packeten à 10 und 30 Pfd. allein zu haben bei **Adler-Drogerie.**

20 000 Pfd. gutes Heu
zu verkaufen.

D. Venderbosch, Brennereibesitzer, Suderwid.

Ein Wagen
(für Milch und Gemüßefuhrer sehr geeignet) nebst Geschir zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Größtes Lager in Bettfedern u. Daunen.
Feder-Oberbetten, Feder-Unterbetten, Federkissen, Daunen-Oberbetten, Daunen-Plumcauz, eiserne und hölzerne Bettstellen u. von billigsten bis hochfeinsten Gattungen.

Ueberrahme des Arrangements resp. Reinigens gebrauchter Feder-Artikel
zu billigen Preisen.

Die Federn und Daunen werden durch mein erprobtes Verfahren fast wie neu hergestellt, auch das Aufarbeiten und Neuanfertigen von Matratzen jeder Art besorgt unter Garantie.

Moss Pottmeyer, Osterstraße 13.

Das bisher von Herrn Uhrmacher **A. G. Köster** benutzte **Ladenlokal** nebst Wohnung am Ostermarkt soll zum April anderweitig vermietet werden.

Der Vorstand des Arbeitervereins **Reuthor, Watter.**

Sie sind entzückt
von der thatsächlich unvergleichlichen Wirkung, dem zarten, sammetweichen, reinen, blendendweißen Teint und Gesichtsfarbe, welche die Anwendung der Original-Lillenmilch-Selbst, Stern des Südens, Marke Dreieck mit Erdkugel und Kreuz, von Bergmann & Co., Berlin v. Frk. a. M., verursacht. Preis pr. St. 50 Pf. bei Apotheker F. ARENS, 30. W. REYGERS.

PATENTE etc. Patentanwalt SACK-LEIPZIG

Bei Drüsen, matismus, Hals-tigung schwächli-mem belieben

Lahu

Der beste und wAppetit anregenPräparaten undmilde, daher vonverbrauch circalängeren Gebrauch-schungen wird gekanten ApothekeHaupt-NiederlageEngel-Apotheke.

Frankfurter-Leist-Bräu
1/2 Liter-Glas 25 Pf.

Meter) sind es
ter) 114 Ringe.
am noch einen
r Baum wurde
n gegen Lieferung
nes Reichthums,
in Steube be-

März, Gestern
le des hiesigen
Leiche des am
eife ums Leben
amm statt. Die
fte für ein Ver-
e. Der Tod ist

nd gegen 9 1/2 Uhr
urch Hornsignale
u Wwe. Schanz-
er ausgebrochen,
Gen- und Stroß-
her Schnelligkeit
en und 40 Mann
machteinander drei
stündiger Arbeit
ellen; es bedurfte
je der Brand auf
das Feuer ent-
a ergeben. Bis
starke Feuerwache
eune eingestiegen
ander: r Officiere
en.

ite stattgefundenen
s und der frei-
ig beschloßen, für
Stadtverordneten-
den verstorbenen
brikanten Heinrich
n. — Eine all-
Nippes beschloß,
en-Kollegium und
u richten behufs
in Köln-Nippes.
Stadtverordneten
schstag zu schicken
Kommission, daß
auf Lebensmittel

Frühling jetzt bald
reibestiger werden in
n Bedarf in Samen
versagen, bei dieser
nte hochrenommierte
ura, aufmerksam zu
ein schon die große
spricht, die sie im
n Ausstellungen er-
gs auch am hiesigen
e Niederlage einge-
ikum recht bequem
und zuverlässiger
Hamburger Markt-
Vorzüglichste, was

bekannten Mund-

ar reinste Alkohol,
ndel werden, muß
mäßiger bezeichnet

anwenbet, übt die
beste Zahn- und

enden wir Jedem,

m Lingner,

ern u. Dannen,

Unterbetten,
betten, Dannen-
ene Bettstellen ze.,
en Gattungen.

arrangements
auchter Feder-

stifen. —

erden durch mein er-
hergestellt, auch das
von Matratzen jeder

meyer,

13.

n Herrn Uhrmacher
r benutzte

inlokal

am Ostermarkt soll
ernstlich vermehrt

er Vorhand
weiterhin u. hospizes
achter. Wacker.

l entzückt

höchlich unvergleich-
dom zarten, sammet-
n, blendend weissen

chtsfarbe, welche die
Original-Lillienmilch-

des Südens, Marke:
rdkugel und Kreuz,
Co., Berlin v. Frk.

Preis pr. St. 50 Pf. bei:
ker F. ARENS.

W. REYGERS.

ENTE etc.

manwalt
LEIPZIG

Frühjahrs-Neuheiten!

Costumes, Kleider Röcke, Blousen,
Golf-, Wetter- und Staubkragen,
schwarze Kammgarn- und Spitzen-Kragen,
Jackets, Paletots,
Regen- und Staub-Paletots,
Backfisch- und Kinder-Confection
sind eingegangen.

Heinrich Mischell,

Bocholt.

Zur Frühjahrs-Saison

bringe mein reichhaltiges Lager in

Gardinen, Stores, Zug- u. Rollrouleaux

zu enorm billigen Preisen in Erinnerung.

Einen Posten großer Reste, zu Thür-Gardinen geeignet,
gebe weit unter Preis ab.

Jacob Meier, Osterstr. 8.

Bei Drüsen, Scrofulen, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, altem Husten, zur Stärkung und Kräftigung schwächlicher, blutarter Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten, ärztlichseits viel verordneten

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran,

Der beste und wirksamste Leberthran. Wirkt blutbildend, Säure erneuernd, Appetit anregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neuen Medikamenten vorzuziehen. Geschmack hochfein und milde, daher von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen. Letzter Jahresverbrauch circa 80,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis 2 und 4 Mk., letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Vor minderwerthigen Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken. Haupt-Niederlage in Bocholt: Marien- und St. Georgius-Apotheke. In Münster: Engel-Apotheke.

Hôtel-Restaurant Doeinck
(Centralhalle).

Empfehle guten bürgerlichen Mittagstisch,
sowie
reichhaltige Speisenkarte.

Bocholter Bauverein

c. G. m. b. H.

Wir haben auf Eising noch einige Arbeiter-
häuser zu vergeben, eventl. sind solche auch ohne
Abtragungspflicht bei 3 monatlicher Kündigung zu
mieten.

Nähere Auskunft ertheilt unser Vorstandsmit-
glied, Herr H. G. Harbering, Kurfürstenstr. 702 d.
Der Vorstand.

wird garantirt durch die

Canolin- Seife

mit dem
Pfeilring.

Eine Fettseife ersten Ranges.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pf.

Lanolin - Fabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin - Toilette - Cream - Lanolin achte
man auf die Marke Pfeilring.



Bringe meine Anthracit Nuss II, III

in empfehlende Erinnerung, sowie
alle Sorten

Hausbrandkohlen.

Weiss- und Wasserkalk.

Franz Gilers, Reustraße 22.

Gebrüder Gehrig's Zahnbalsambänder;

seit Jahren einzig bewährt, werden
allen Müttern für ihre zahnenden
Kinder hiermit bestens empfohlen.
Gebrüder Gehrig, Kofflieferanten,
Berlin W., Königstrasse 18.
Zu haben in Bocholt bei Wwo.
August Meyer, am Markt.

Bildschön!

Ist jede Dame mit einem zarten, reinen Ge-
sicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen,
reiner, sammetweicher Haut u. blendend
schönem Teint. Alles dies erzeugt:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schugmarke: „Stedenpferd.“
à St. 50 Pfg. bei: Alb. Hoopfer
und Peter Rolf, Frk.

Größte
Auswahl.

Neu eingetroffen!

Billigste
Preise.

Communlon-Anzüge zu 5, 6, 7, 9, 11, 13 bis 25 Mark.
Herren-Anzüge zu 6⁵⁰, 9, 12, 15, 20, 25 bis 45 Mark.
Burschen-Anzüge zu 5⁵⁰, 7, 9, 10, 12, 15 bis 25 Mark.
Knaben-Anzüge von den einfachsten bis zu den elegantesten.
Joppen von 2⁵⁰ Mk. an. Hosen von 1 Mk. an. Westen von 90 Pfg. an.

 **Besondere Vorzüge meiner Confection:** **Feinste Verarbeitung**
aus eigenen
soliden Stoffen.

Großartige Fortimente in
schwarzen, weißen und farbigen Kleiderstoffen.

Reizende Streifen und Carreaus für Blousen.

Abgepasste Gardinen Paar von 1⁵⁰ bis 12 Mark.

Waarenhaus A. Weyl.

Hôtel Steiner.

Sonntag, den 9. März, Abends 8 bis 12 Uhr,
im grossen Saale

Militair-Concert

der Kapelle des Inf.-Regts. Vogel von Falkenstein
No. 56, Wesel.

Eintrittspreis 60 Pfg., im Vorverkauf im Hôtel 50 Pfg.

**Soupers, kaltes Buffet,
Ananas-Bowle in Gläsern,
Bols-Liqueure,
Dortmunder, Münchener, Pilsener Biere.**
Eduard Beckmann.

In den festlich decorirten Räumen

Hôtels zur Post wird am Samstag Abend und Sonntag grosses Salvator-Fest

mit Concert
abgehalten, wozu freundlichst einladet
A. Schulte-Wermeling.

Polytechnisches Institut, Friedberg

in Hessen,
bei Frankfurt a. M.

Programme kostenfrei. Prüfungs-Kommission.

Gewerbe-Akademie
I. Maschinen-, Elektro-, Bau-
ingenieur- und Baumeister-
6 akad. Kurse.
II. Technikum (mittlere
Fachschule) f. Maschinen- u.
Elektro-Techniker, 4 Kurse.

Maafanfertigung

Herren-Garderobe.

Reichhaltige Muster-Collection
auf Wunsch sofort.

St. J. van Essen Sohn,

Osterstrasse 49.

Osterstrasse
62,

Heinrich Terstegge,

Osterstrasse
62,

Möbel- und Decorationsgeschäft.

Neuheiten

für die

Frühjahrs-

Salson!

Gardinen

in Tüll, Spachtel und Bändchenarbeit (aparte diesjährige Neuheiten).

Rouleaux in allen Breiten.

Vitrage in crème und bunt.

Spachtelspitzen.

Teppiche. Decorationen.

Man beachte meine Schaufenster.

Billigste Preise. — Unübertroffene Auswahl.

Sämmtliche bei mir gekaufte Gardinen etc. werden gratis aufgemacht.

100 Sorten

Gemüse- und Blumensamen

von der berühmten Firma
Ernst & von Spreckelsen, Hamburg,
sind eingetroffen.

Für Echtheit, Reinheit und hohe Keimkraft
der Samen wird garantiert.
Bestellungen erbitte frühzeitig.

Ausschliessliche Niederlage bei

Franz Schöll,

11 Ravardstrasse 11.

Wichtig für Landwirthe!

Wem daran gelegen ist,

eine wirklich ertragreiche Ernte zu erzielen und Lagerfrucht zu vermeiden, der lasse sich nicht
durch Angebote minderwerthiger, billiger Düngemittel beirren, sondern **verwende nur** den
von den Centrale Guano-Fabriken in Rotterdam und Düsseldorf

direct importirten, garantirt echten

Peru-Guano „Löwenmarke“.

Bei **Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben und allen Gemüsearten**
sind durch Düngung mit diesem

echten Peru-Guano „Löwenmarke“

stets die **höchsten Erträge** und **besten Qualitäten** erzielt worden.

Keine andere Fabrik liefert eine bessere Waare, da die „Löwenmarke“ aus
nur hochprocentigen Rohguanos hergestellt wird.

Den Empfang sämmtlicher Neuheiten
für die Sommer Saison 1902 zeige ergebenst an.

Achtungsvoll
Maria Möllenbeck,
Biehlhor, Eintrachtstr. 785.

Eichenpflanzen,

1 1/2 - 2 m hoch, gut bewurzelt, amerika-
nische und hiesige hat abgegeben die
Gutsverwaltung zu Haus Nortenhorn
in Steinen.

Herzogliche Baugewerkschule

Sonntag 7. April, Holzminden, 1902.
Wahl 2. Nov. 1901. 1902. 1903.
Maschinen- und Mühlenbau-
mit Verpflegungseinrichtung. Dir. L. Haarmann.

Bocholter Fussball-Club 1900.

Morgen Nachmittag 2 1/2 Uhr:
Uebungs-spiel.
Der Spielführer.

Joh. Niessing, Bocholt.

Dietrichstraße,
gegenüber Kemmen's Gärtnerei,
empfiehlt sich zum
Anfertigen von Bauentwürfen,
Kalkulationen,
stat. Berechnungen,
Abrechnungen etc.,
sowie zur
Uebernahme der Bauleitung.

Gusten stillen

die bewährten und feinschmeckenden

Kaiser's

Brust-Caramellen

2740 not. begl. abigte

Zugnisse verbürgen

den sicheren Erfolg bei Husten,
Heiserkeit, Raucher- und Ver-
schleimung. Dafür Angebotenes
weise zurück! Paket 25 Pfg.

Niederlage bei:
Hermann Elsing in Bocholt,
Th. Schilling in Rhede.

25000 Pracht-Betten

wurden verfertigt Ober-, Unterbett u.
Kissen auf 12 1/2, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296, 1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314, 1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350, 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1374, 1376, 1378, 1380, 1382, 1384, 1386, 1388, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1400, 1402, 1404, 1406, 1408, 1410, 1412, 1414, 1416, 1418, 1420, 1422, 1424, 1426, 1428, 1430, 1432, 1434, 1436, 1438, 1440, 1442, 1444, 1446, 1448, 1450, 1452, 1454, 1456, 1458, 1460, 1462, 1464, 1466, 1468, 1470, 1472, 1474, 1476, 1478, 1480, 1482, 1484, 1486, 1488, 1490, 1492, 1494, 1496, 1498, 1500, 1502, 1504, 1506, 1508, 1510, 1512, 1514, 1516, 1518, 1520, 1522, 1524, 1526, 1528, 1530, 1532, 1534, 1536, 1538, 1540, 1542, 1544, 1546, 1548, 1550, 1552, 1554, 1556, 1558, 1560, 1562, 1564, 1566, 1568, 1570, 1572, 1574, 1576, 1578, 1580, 1582, 1584, 1586, 1588, 1590, 1592, 1594, 1596, 1598, 1600, 1602, 1604, 1606, 1608, 1610, 1612, 1614, 1616, 1618, 1620, 1622, 1624, 1626, 1628, 1630, 1632, 1634, 1636, 1638, 1640, 1642, 1644, 1646, 1648, 1650, 1652, 1654, 1656, 1658, 1660, 1662, 1664, 1666, 1668, 1670, 1672, 1674, 1676, 1678, 1680, 1682, 1684, 1686, 1688, 1690, 1692, 1694, 1696, 1698, 1700, 1702, 1704, 1706, 1708, 1710, 1712, 1714, 1716, 1718, 1720, 1722, 1724, 1726, 1728, 1730, 1732, 1734, 1736, 1738, 1740, 1742, 1744, 1746, 1748, 1750, 1752, 1754, 1756, 1758, 1760, 1762, 1764, 1766, 1768, 1770, 1772, 1774, 1776, 1778, 1780, 1782, 1784, 1786, 1788, 1790, 1792, 1794, 1796, 1798, 1800, 1802, 1804, 1806, 1808, 1810, 1812, 1814, 1816, 1818, 1820, 1822, 1824, 1826, 1828, 1830, 1832, 1834, 1836, 1838, 1840, 1842, 1844, 1846, 1848, 1850, 1852, 1854, 1856, 1858, 1860, 1862, 1864, 1866, 1868, 1870, 1872, 1874, 1876, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890, 1892, 1894, 1896, 1898, 1900, 1902, 1904, 1906, 1908, 1910, 1912, 1914, 1916, 1918, 1920, 1922, 1924, 1926, 1928, 1930, 1932, 1934, 1936, 1938, 1940, 1942, 1944, 1946, 1948, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980, 1982, 1984, 1986, 1988, 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 2000, 2002, 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016, 2018, 2020, 2022, 2024, 2026, 2028, 2030, 2032, 2034, 2036, 2038, 2040, 2042, 2044, 2046, 2048, 2050, 2052, 2054, 2056, 2058, 2060, 2062, 2064, 2066, 2068, 2070, 2072, 2074, 2076, 2078, 2080, 2082, 2084, 2086, 2088, 2090, 2092, 2094, 2096, 2098, 2100, 2102, 2104, 2106, 2108, 2110, 2112, 2114, 2116, 2118, 2120, 2122, 2124, 2126, 2128, 2130, 2132, 2134, 2136, 2138, 2140, 2142, 2144, 2146, 2148, 2150, 2152, 2154, 2156, 2158, 2160, 2162, 2164, 2166, 2168, 2170, 2172, 2174, 2176, 2178, 2180, 2182, 2184, 2186, 2188, 2190, 2192, 2194, 2196, 2198, 2200, 2202, 2204, 2206, 2208, 2210, 2212, 2214, 2216, 2218, 2220, 2222, 2224, 2226, 2228, 2230, 2232, 2234, 2236, 2238, 2240, 2242, 2244, 2246, 2248, 2250, 2252, 2254, 2256, 2258, 2260, 2262, 2264, 2266, 2268, 2270, 2272, 2274, 2276, 2278, 2280, 2282, 2284, 2286, 2288, 2290, 2292, 2294, 2296, 2298, 2300, 2302, 2304, 2306, 2308, 2310, 2312, 2314, 2316, 2318, 2320, 2322, 2324, 2326, 2328, 2330, 2332, 2334, 2336, 2338, 2340, 2342, 2344, 2346, 2348, 2350, 2352, 2354, 2356, 2358, 2360, 2362, 2364, 2366, 2368, 2370, 2372, 2374, 2376, 2378, 2380, 2382, 2384, 2386, 2388, 2390, 2392, 2394, 2396, 2398, 2400, 2402, 2404, 2406, 2408, 2410, 2412, 2414, 2416, 2418, 2420, 2422, 2424, 2426, 2428, 2430, 2432, 2434, 2436, 2438, 2440, 2442, 2444, 2446, 2448, 2450, 2452, 2454, 2456, 2458, 2460, 2462, 2464, 2466, 2468, 2470, 2472, 2474, 2476, 2478, 2480, 2482, 2484, 2486, 2488, 2490, 2492, 2494, 2496, 2498, 2500, 2502, 2504, 2506, 2508, 2510, 2512, 2514, 2516, 2518, 2520, 2522, 2524, 2526, 2528, 2530, 2532, 2534, 2536, 2538, 2540, 2542, 2544, 2546, 2548, 2550, 2552, 2554, 2556, 2558, 2560, 2562, 2564, 2566, 2568, 2570, 2572, 2574, 2576, 2578, 2580, 2582, 2584, 2586, 2588, 2590, 2592, 2594, 2596, 2598, 2600, 2602, 2604, 2606, 2608, 2610, 2612, 2614, 2616, 2618, 2620, 2622, 2624, 2626, 2628, 2630, 2632, 2634, 2636, 2638, 2640, 2642, 2644, 2646, 2648, 2650, 2652, 2654, 2656, 2658, 2660, 2662, 2664, 2666, 2668, 2670, 2672, 2674, 2676, 2678, 2680, 2682, 2684, 2686, 2688, 2690, 2692, 2694, 2696, 2698, 2700, 2702, 2704, 2706, 2708, 2710, 2712, 2714, 2716, 2718, 2720, 2722, 2724, 2726, 2728, 2730, 2732, 2734, 2736, 2738, 2740, 2742, 2744, 2746, 2748, 2750, 2752, 2754, 2756, 2758, 2760, 2762, 2764, 2766, 2768, 2770, 2772, 2774, 2776, 2778, 2780, 2782, 2784, 2786, 2788, 2790, 2792, 2794, 2796, 2798, 2800, 2802, 2804, 2806, 2808, 2810, 2812, 2814, 2816, 2818, 2820, 2822, 2824, 2826, 2828, 2830, 2832, 2834, 2836, 2838, 2840, 2842, 2844, 2846, 2848, 2850, 2852, 2854, 2856, 2858, 2860, 2862, 2864, 2866, 2868, 2870, 2872, 2874, 2876, 2878, 2880, 2882, 2884, 28